

De Prins aan den keurvorst van Keulen.

Hochwürdiger Churfurst, Churf. Gnaden. Ewer gnaden schreiben, den 20 Julii zum Bruell datirt, darinnenn E. G. sich des schadens, so den unterthanen im Erzstift Coln, furnemblich aber den ampter Kempen und Berckh, durch unser krigsvolck zugefugt worden sein sollte, zum höchsten beschwertt, ist uns den 22^{ten} gethanen monats woll zukohmmen und haben dessen inhalt ungern vernohmenn und helten uns gantzlich versehen, es sollte unser krigsvolck unserm ernstest bevelh gelebt und E. G. sampt Dero Ertzstift Colnische unterthenen geschontt haben, wie wir dannitt zweiffeln, E. G. werden von den Iren vor lengst bericht sein, das wir und ander unser krigsvolck zu unserm durchzug solchs selbst gethan haben. Wir haben aber nitt underlaszen etliche dieser ursachen halben zu reden zustellen, welche uns zur antwortt gegeben, sie haben keine wissenschafft getragen, das dieselbe E. G. underthanen gewesen, in ansehung sie sich dermassen feindlich ertzeigt, dasz sie etliche der unsern nitt allein auszgezogen, geplündert und beraubt, sondern auch gantz grimmiger weyse geschlagen, verwundet, erbarmlich erwurgt und umpracht haben; und ob wir gleich unns desen zum höchsten zu beschweren gnugsamb befugt, haben wir doch E. G. deszhalben nitt bemuhen sondern vielmehr mit

gedult ubersehen unnd erwinden wollen. Ferner konten wir E. G. nitt pergen, welchermaszen wir zue gewisse zeittungen kommen, das E. L. sampt Dero Ertzstift Coln sich gegen uns und unsern mitverwanten albe-reitt gantz feindlich erklerett und sich feindlich zuerk-leren ferner bedacht sein sollen, die uns aber, ob wir mitt E. L. niemals ichtwas zu ungutem zu thun gehabt oder noch haben mochten, mitt nichte zuerin-neren wiszen, als seindt wir so viel da mehr verur-sacht worden E. G. zuersuchen unnd zubegehren, E. G. wollen uns, was Dieselb dartzu bewegt, eigentlich verstendigen, dan den Hertzog von Alba betreffndt wiszen sich E. G. gutermaszen zuerinnern, welcher gestalt er mit gantz erschrecklich unerhorten tyranney nun ein lange in den burgundischen Niderlanden nicht allein allen wollherprachten freiheiten, privile-gien und rechten, auch der Kon. Maj. zu Hispanien, unsers gnedigsten herrn, zu Dero ankunfft und einhul-dung gethanen eydt, sonder auch der naturlichen pillichheitt zuwider grossirt und gewutet habe, unnötig alles in specie zuvermelden. Hetten uns derentwegen zu E. G. mitt nichten versehen, das E. L. des von Alba uncristische tyrannische herschung, darneben auch stoltz und hochmutt, damitt er nitt allein im Neiderlandt seinen mutwillen geubt sonder auch viell wollgeordnete des Heyl. Röm. Reichs decreta uff jungst gehaltenem Reichstag, furnemblich aber die muntzor-dung zu schmach und verkleinerung genannts Reichs Teutscher Nation trutzlich und freventlich verachtet, Ir gefallen laszen, viell weniger zuerhaltenn und fort-zuepflanzen die handt gepotten soltenn habenn. Die-wiell aber solches offenbar und am tag und wir dan etliche vestungen im furstenthumb Geldern einbe-kohmmen, die wir mitt kriegsvolck nach notturfft zubesetzen bedacht, welche an das Ertzstift Coln

schier greintzen und stoszen, damit wir derowegen, was wir uns gegen E. G. und veilgemelte Ertztiffit zuversehen haben, ob nemblich E. G. und Dero Ertztiffit sich unsern, unserer mittverwanten und gemelter stetten und yestungen ¹⁾ feindt ercleren wollen oder nicht, eigentlich und grundlich wissen und vernehmen mogenn Altenrodt bei Roremondt, 27 Julii anno 72.

Wilhelm Printz zu Uranien.

(Archief Dresden).